

Fakultät für
Wirtschaftswissenschaften

Kaufleute mit Technikkompetenz

Am 21. Oktober 2002 hat die TUM ihre neue Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in Anwesenheit von Wissenschaftsminister Hans Zehetmair offiziell eingeweiht. An der feierlichen Inauguration im Audimax nahmen mehr als 800 Gäste teil.



Foto-Shooting vorm Audimax (v.l.): Dr. E.h. Bernd Pischetsrieder, Mitglied des Hochschulrats der TUM, Gründungsdekan Prof. Adolf Coenenberg, TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann, Wissenschaftsminister Hans Zehetmair, Dekan Prof. Ralf Reichwald.

Dass in Zeiten knapper Finanzen eine neue, große Fakultät an einer staatlichen Universität gegründet wird, ist keine Selbstverständlichkeit. Doch die neue Fakultät will eine Lücke in der internationalen Hochschullandschaft schließen: »Unserer Industrie fehlt es an Kaufleuten mit technischem Wissen und Verständnis«, sagte Dr. E.h. Bernd Pischetsrieder, Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG und Mitglied des Hochschulrats der TUM, in seinem Festvortrag. Von Anfang an hat er sich deshalb für das Konzept einer neuen Betriebswirtschaftslehre mit technisch-naturwissenschaftlicher Ausrichtung an der TUM eingesetzt.

In einer für die deutsche Hochschullandschaft wohl einmaligen Weise hat die TUM eigene Ressourcen für den Aufbau einer Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bereitgestellt. Dass - bei fixem Budget - der Gründungstermin »Januar 2005« um zweieinhalb Jahre unterschritten werden konnte, versteht sich bei einem Erfolgsprojekt fast von selbst. Entscheidend beigetragen hat das Engagement vieler externer Wissenschaftler und Förderer. Als Gründungsdekan lenkte Prof. Adolf Coenenberg, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre - Wirtschaftslehre und Controlling der Universität Augsburg, den Gründungsprozess mit ausgezeichneten Führungsqualitäten, und der geistige Vater der TUM-Betriebswirtschaftslehre, Prof. Eberhard Witte (LMU), engagierte sich aktiv in den Aufbaugremien. Unternehmer Dr. E. h. Theo Schöller aus Nürnberg (Eiscreme

Schöller-Mövenpick) ermöglichte durch eine beträchtliche Stiftung - drei Millionen Euro - den Aufbau des Lehrstuhls für Technologie- und Innovationsmanagement. Ihm wurde im Rahmen der Inaugurationsfeier die Ehrenbürgerwürde der TUM verliehen (s. nebenstehenden Beitrag).

21 Professoren lehren bereits an der Fakultät, 30 sollen es in den kommenden fünf Jahren werden. Der neue Studiengang TUM-Betriebswirtschaftslehre sowie das bereits seit vier Jahren erfolgreich laufende MBA-Aufbaustudium erfreuen sich intensiver Nachfrage. Prof. Ralf Reichwald, Dekan der neuen Fakultät, erklärt: »Wer sich für diesen neuen Studiengang entscheidet, entscheidet sich bewusst für

die TUM und stellt sich einem Auswahlverfahren. Der Studierende sucht sich seine Universität und die Universität ihre Studierenden aus.«

Reichwald nannte vier Leitlinien für Lehre und Forschung in der neuen Fakultät: Die Verzahnung von Technologie und Management soll eine Betriebswirtschaftslehre neuen Typs ermöglichen; zentrales Ziel ist daher Auf- und Ausbau innovationsorientierter Kooperationen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit den Ingenieurwissenschaften, der Informatik, den Naturwissenschaften, der Medizin und den Life Sciences in Forschung und Lehre. Die Ausrichtung von Lehre und Forschung am internationalen Wettbewerb soll den Kon-



Verleih der Veranstaltung ministeriellen Glanz: Wissenschaftsminister Hans Zehetmair beim Eintrag ins goldene Gästebuch der neuen Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.



Im Namen ihres Mannes nahm Friedl Schöller die Ehrenbürgerwürde der TUM entgegen.



TUM-BWL- und MBA-Studierende bringen frischen Wind in die neue Fakultät.

Fotos: Faces by Frank

takt mit renommierten ausländischen Universitäten fördern und interessante Austauschmöglichkeiten ermöglichen. Integration und Bündelung verschiedener Lehrstühle in Kompetenzzentren sollen entscheidend zur Profilbildung der Fakultät beitragen. Eigeninitiative und Förderung von Unternehmertum verleihen der neuen Fakultät ihr besonderes Profil. Die Studierenden haben viel Engagement bewiesen und aktiv an der Prägung ihrer Fakultät mitgearbeitet.

Aber auch in Zukunft gibt es noch viel zu tun: »Wenn wir aufgehört haben, Baustelle zu sein, haben wir

aufgehört, Universität zu sein,« forderte TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann den Gründergeist aller Beteiligten heraus. Er betonte, die Fakultätsgründung sei durch studentische Initiativen in einzigartiger Weise begleitet und vorangetrieben worden, insbesondere durch den TUM-Business-Club e.V., der TUMorrow GmbH und der UnternehmerTUM GmbH. »Die Jugend ist es, die uns ältere Krokodile in Bewegung hält«, rief er launig der Festversammlung zu.

Theo Schöller stiftet Lehrstuhl

Der Aufbau der neuen Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bedeutet für die TUM einen großen Kraftakt, der ohne die großzügige Unterstützung durch Spenden von Stiftungen und Firmen nicht zu bewerkstelligen gewesen wäre. Besonderer Dank gebührt daher den Stiftern, die im Rahmen der Fundraisingkampagne, dem Partnerprogramm »Allianz für Wissen«, einen essentiellen Beitrag zur Etablierung der Wirtschaftswissenschaften an der TUM leisten. Nach einstimmigem Beschluss des Verwaltungsrats verlieh TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann Dr. E. h. Theo Schöller, Vorsitzender des Vorstands der Schöller-Stiftungen, Nürnberg, die Ehrenbürgerwürde »in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um den Aufbau der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, speziell zur Erweiterung der Lehr- und Forschungsmöglichkeiten im Bereich des Technologie- und Innovationsmanagements und der damit verbundenen Förderung der mittelständischen Industrie«.



Foto: Peter Petrich

Theo Schöller stellt der Hochschule drei Millionen Euro zur Verfügung. Davon wird der »Dr.-Theo-Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement« eingerichtet. Die Laufzeit der Förderung beträgt zunächst fünf Jahre. Der Lehrstuhl soll durch die Verknüpfung von technisch-naturwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen eine zentrale Säule für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften werden. Er ist in dieser Ausrichtung einzigartig in Bayern und wird damit dem ganzen Freistaat zugute kommen. Zu den Arbeitsschwerpunkten in Forschung und Lehre gehören Prozesse und Strukturen des Innovationsmanagements, strategisches Technologiemanagement sowie Marktdurchsetzung von Innovationen.